Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 46 (1930)

Heft: 21

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

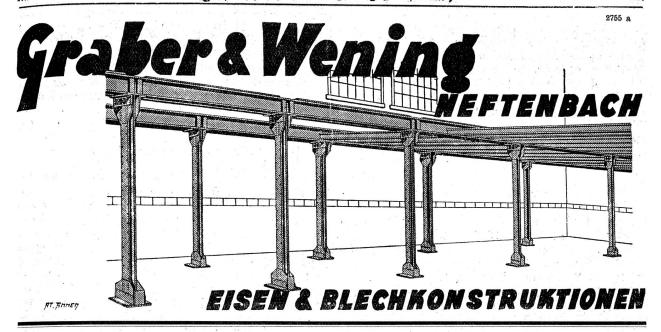
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



täuferseite nicht überall die Nerven hat, abzuwarten, war ein weiteres Abbrödeln der Preise noch immer da und dort zu beobachten. Am Forlenstammholz waren schwächere Sortimente teilweise etwas gefragt; der Ab. sat der Starkhölzer begegnet nach wie vor großen Schwierigkeiten. Der Papierholzmarkt hat bei durch die gedrückten Stammholzpreise erweitertem Gintaufespielraum eine Abschwächung durch wesentlich erhöhte Ginfuhr aus Rußland erfahren, das zu Preisen liefert, die faum die Zurichtungs- und Frachttoften becken dürften. Restposten an Nadelstangen wurden allmählich bei sehr gedrückten Preisen geräumt. Nach Mitteilungen des Badischen Waldbesitzerberbandes erlöste der private Baldbesit in Baden zulett in Prozenten der süddeutschen Landesgrundpreise für mittlere und gute Qualitäten und mittlere Abfuhr- und Absatlagen bei Fichten- und Tannenstammholz 70—85%; Buchenstammholz 60 bis 80%; Eiche 60—80%; Horn 70—90%; Ulme 80—90%; Esche 80—100%; Pappel, fanabiche 80—100%; Comparapappel und Pyramidenpappel 60—80 %; Beisen 60 bis 80%; Papierholz 80—90%; Grubenlangholz (unentrindet, ohne Rinde gemeffen): 15-17 RM. je Fest= meter, Grubenfurzholz 5-8 cm 5-7 MM., 8-12 cm 9—11 RM. je Ster; Forlenrollen von 12 cm aufwärts 11—14 RM. je Ster; Nadelstangen, Bauftangen und Hopfenstangen I. und II. Klasse 65—90 %, Hopfenstangen III. und IV. Klasse sowie Kleinstangen 50 bis

In den badischen Staatsforsten sind vom 2. bis 23. Juli rund 17,500 Festmeter verkauft worden. In besieren Absatlagen erlösten Fichten und Tannen 80 bis 85%, in mittleren und schlechteren 65—78%; die niedrigsten Erlöse beziehen sich auf vorsährige Sommersällung, geringe Herbstfällung und Käferholz.

Am Brettermarkt war bei ruhigem Geschäft ein Festhalten der Sägewerke an ihren Preissorderungen iestzustellen. Der Schwarzwald verlangte für unsortierte lägesallende Bretter 48—50 KM. aufwärts je m³, bei steier Lieferung nach rheinisch-westfählischen Stationen 57—60 KM. auswärts; für sortierte Bretter je nach Breite 98—105 KM., Ausschußdretter 52—62 KM., X-Bretter 50—57 KM., ausschußdretter 52—62 KM., X-Bretter stellten sich auf 0,78 KM je m², waggonfrei Karlsruhe-Halten sich auf 0,78 KM je m², waggonfrei Karlsruhe-Halten zuh Lannenhobelbretter, waggonfrei Mannheim, auf 1,90 Keichsmark je m²; unsortierte sägesallende Fichten- und

Tannendielen, sauls und bruchfrei kosteten bei den Schwarzwälder Sägewerken 49—55 RM. ab Verladesstation. Für Bauholz mit üblicher Waldkante, Fichten und Tannen, wurden je m² 53—57 RM., waggonfrei KarlsruhesMannheim verlangt.

Verschiedenes.

6. Gewerbliche Studienreise nach Venedig und Dalmatien. (Mitget.) Die vom 22. September bis 5. Oktober 1930 bauernde 6. Gewerbliche Studienreise nach Venedig und Dalmatien erfrent sich reger Nachfrage, und schon ist eine stattliche Anzahl Anmelbungen zu verzeichnen. Durch das Entgegenkommen der italienischen Schissahreißgesellschaft ist es möglich geworden, die seste Bestellung der Schisskabinen die anfangs September hinauszuschieben, so daß nunmehr auch der Anmeldetermin sür Interessenten die zum 31. August ohne den vorgesehenen Verspätungszuschlag hinauszeschoben werden kann. Prospekte können daher immer noch verlangt werden, und wer sich sür die herrliche Reise nach der wetterbeständigen, paradiesischen Dalmatinischen Küste, dem unterhaltsamen Venedig und dem fashionabeln Weltkurort Ragusa interessiert, dem sieht seine Entschlesung zur Teilnahme und die Anmeldung dei Posissah 343 Bürich Hauptost (Huonder & Meyner) oder Gewerbeselretär Hans Galeazi im Bürgerhaus Vern noch dis Ende August ossendig, Triest, Vrioni, Pola, Gravosa, Cattaro, Cettinje, Canosa, Spalato, Ancona, Vologna, Kadua, Verona und Volzano (Vozen) vor.

Salz zerftört das Fundament einer Rirche in Basel. An der Barfüßerkirche in Basel, bekanntlich seit 1888 Heimftätte des Baster historischen Museums, hat sich im Lause der letzten Jahrzehnte eine Reihe von Schäden spürbar gemacht, die heute eine entscheidende Sicherung des Bauwerkes ersordern. Es rächt sich heute die unpassende Verwendung der Kirche als Salzmagazin, wozu sie im Januar 1799 auf Verfügung des helvetischen Finanzministeriums bestimmt wurde. Volle 40 Jahre hatte sie diesem weltlichen Zweck zu dienen und dadurch wurden Außenwände und besonders die Pfeiler des Mittelschisses ftark in Mitteldenschaft gezogen. Genaue Untersuchungen im vergangenen Jahrzehnt ergaben, daß der Erdboden unter der Kirche eine rund 20prozentige Kochsalzsösung enthält, die in den Sandstenpfeiler empor-

fteigt und auf der Oberfläche verdunftet und ausfriftalli= siert, wodurch deren Tragfähigkeit vermindert wird. Auch wurde feftgeftellt, daß der Kirchenboden bis zu einer Tiefe von einem Meter die gewaltige Menge von zehn Tonnen Rochsalz enthält! Nun hat ber Große Rat die nötigen Mittel bewilligt, um durch Einbau eines eifernen Windverbandes in der Ebene des Dachbodens über dem Mittelschiff, sowie durch Isolierung des am meiften gefährdeten Pfeilers die aus dem 13. Jahrhundert ftammende Rirche dauernd zu erhalten.

Literatur.

Die Arbeiten des faatlichen Annftfredites des Rantons Bafel. Stadt von 1919-1928. Herausgegeben von der ftaatlichen Runfitredittommiffion Bafel. 56 Seiten Text und 109 Tafeln mit Abbildungen. -Format 18×23 cm. Preis Fr. 5.—.

Es liegt begreiflich in der überlieferung der alten Sumaniftenftadt, daß Bafel in tunftlerifchen Anfchauungen vorwiegend klaffisch eingestellt ift. Namentlich für zeltgemäße bildende Künfte brachte es im ganzen genommen ftets nur eine bescheibene Begeifterung auf. Eine sehr drückende Not laftete daher in den Kriegs, und Nach, kriegsjahren auf der einheimischen Künftlerschaft, die ihre fortschrittliche Gefinnung taum jur Sprache bringen konnte. Eine Unterftutung wollten die Kunftler aber nur in Form von Arbeitsaufträgen annehmen. Man ichuf fie anno 1919 im fogenannten Runfttredit, einer baselftädtischen Subvention von jährlich 30,000 Franken, welche trot zahlreichen berechtigten und unberechtigten Anfeindungen fich glücklicherweise bis heute erhalten hat. Ein Bufchug von seiten bes Bundes erhöhte fie zeitweilig, nămlich während den Jahren 1922 und 1923 auf 60,000 Franken.

Durch diesen Runfifredit fah fich die anfässige Generation von bildenden Künftlern endlich einmal vor größere, öffentliche Aufgaben geftellt. Damit erschloß fich ihr zum Teil schon rein formatlich ein ueues Gebiet; bann aber was wichtiger: sie konnte sich nun direkt ans Publikum wenden, an die ganze Bevölkerung, nicht nur an die verhaltnismäßig kleinen Kreise, welche neuzeitliche Ausstel-lungen besuchen. Auf diese Art beginnt die Allgemeinheit fich wieder mit der Runft zu beschäftigen. Hier in ber Anregung liegt ber Wert diefer Inftitution, porläufig gleichgülttg, ob die Schöpfungen in ben breiten Schichten nun Antlang finden oder gum Widerfpruch anreizen. — Es ift gang flar, daß aus den Mauern einer kleinen Stadt wie Bafel zur gleichen Beit nicht eine Menge erfter Künfiler herauswachsen können. Zubem bachte man mit der Errichtung des Runftfredites nicht die namhaften, langft anerkannten Runfiler zu unterftugen, sondern die unbekannten, die in der Stille für sich Schaffenden. Die Preise, die jeweils ausgerichtet werben tonnen, halten fich auch in bescheibenen Grenzen; die erften Kräfte bewerben sich schon aus diesem Grunde nicht immer um fie.

Beim Durchblättern ber hier in ber vorliegenden Zusammenfassung wiedergegebenen Arbeiten, die nur die wirklich ausgeführten betreffen (nicht die Wettbewerbs. entwürfe) begegnet man fehr verschiedenen Qualitäten. Es gibt Berke, die sehr flau und nichtssagend find, ohne irgendwelche Kraft und Individualität, andere wieder, fehr viele, die ihre beforativen Zwede ausgezeichnet er-

Bei eventuellen Doppelsendungen oder un richtigen Adressen bitten wir zu reklamieren, um un. nötige Kosten zu sparen. Die Expedition.

füllen, aber auf die Dauer nicht fesseln und der Kritif der späteren Beit nicht werden ftandhalten tonnen. Ihnen gegenüber fteht dann eine recht kleine Zahl der wirklich großen Leiftungen, beren eindringliche und zwingende Sprache auch von der Zukunft mit Freude vernommen werden wird. Sie find es, die allein schon alle finanstellen Opfer, die der Staat ihnen bringt, aufwiegen, Nur sie zeichnen sich dadurch aus, daß sie eine positive Reagenz beim Bolt auszulojen verftehen und gleichzeitig der Individualfraft ihrer Schöpfer keinen Abbruch tun

Alle Werte, die aus dem Runftfredit hervorgeben, bienen in irgend einer Beife bem öffentlichen Schmud, set es daß sie am Außern oder im Innern eines staatlichen Besitztums angebracht seien, oder daß sie sich in öffentlichen Sammlungen und Publikationen befinden, Es handelt fich also nicht durchwegs nur um die zahl. reichen Wandmalereien und Freiplaftiken, sondern oft auch um Tafelbilder, Landschaften, Stilleben und Bor trats bekannter Basler Perfonlichkeiten, Glasmalereien Bühnendekorationen, Porträtplaftiken, Medaillen, Masken Radierungen, Holzschnitte, Illustrationen für Schulbucher, Graphit für behördliche Formulare (Heimatschein, Bürger brief, Schulzeugnis 20), Platate, Ausschneidebogen, architektonische Ausgestaltungen usw. Der vorliegende Band gibt eine typische und reiche Auswahl. Der Text ent hält außer den Beschreibungen der einzelnen Sahresletftungen zusammengefaßte Verzeichniffe über die ausgeführten Werke, die Wettbewerbe, Auftrage, Mitglieder, Juroren, Experten und Künftler.

Die berufliche Beranbildung des Malers behandelt vom kunfthandwerklichen Standpunkt der Borfitende des Bürttembergischen Malerbundes S. Sürttle in dem soeben erschienenen Sonderheft des "Deutschen Malerblattes" (Herausgeber Leonh. Hellborn, Stuttgart) in sachkundigen Ausführungen, welche die Aufgaben und Richtlinien für die zeitgemäße Lehrlingsausbildung im Malerberuf nach der geschmacklichen wie praktisch hand werklichen Seite beleuchten. Die fritischen Worte und Betrachtungen über die Lehrmethoden gewinnen noch be sonders an Wert und Bedeutung durch die zahlreichen guten Abbildungen von Beispielen und zwar Arbeiten verschiedener Fachschulen (darunter Runftgewerbeschule Stuttgart, Meifterschule München u. a.), die auf ber Ausstellung beim letzten Württembergischen Malertag p seben waren.

Aus der Praxis — Für die Praxis.

Fragen.

NB. Bertaufe. Saufch- und Arbeitegefuche werden unter biefer Rubrit nicht aufgenommen; berartige Anzeigen gehören in den Inferatenteil des Blattes. — Den Fragen, welche ,,unter Chiffre" ericheinen follen, wolle man 50 Cte. in Marken (für Zusendung der Offerten) und wenn die Frage mit Adresse des Fragestellers erscheinen foll, 20 Cts. beilegen. Wenn keine Marken mitgeschickt werden, kann die Frage nicht aufgenommen werden.

340. Wer liefert Wellblech, jum Abdeden von Bretterstößen geeignet, neu oder gebraucht, aber tadellos erhalten? Offerten an Joh. Spillmann, Sägewerk, Jug.
341. Wer hat 1 gebrauchte, aber gut erhaltene Abricht und Dickenhobelmaschine abzugeben? Offerten an Gustav Müller, bei der Zaperkapelle, Altborf (Urt).
342. Wer liefert Keines Quantum ganz saubere Pitchpink Bretter. 30—35 mm? Offerten mit Rreikangachen an Ed. Frei

Bretter, 30-35 mm? Offerten mit Preisangaben an Eb. Frei

Rüfer, Hörhausen (Thurgau). 343. Wer erstellt und liefert Kühlschränke, leer, d. h. ohne eingebaute Apparatur? Offerten an Nöthiger, Wullschleger &

Cie., Zofingen.

344. Wer liefert 20 gebrauchte oder neue Tafeln verzinfte Bellblech, 100/30 mm Bellenprofil, 0,75 mm Starte, 3000 mm Länge, 800 mm Baubreite? Offerten an Emil Baumann, 3" genieur, Altdorf.